

turen [?] Diederichs von dem Werder (zw. 44. u. 45. Psalm) eigenhändig. Vielleicht weist die Angabe des Verfassers am Schluß des unvollständig erhaltenen Manuskripts – „Ende des Psalters. 10. Decemb. 1631“ – darauf hin, daß F. Ludwig schon damals das gesamte Werk einstweilig abgeschlossen hatte.

Zweites erhaltenes Manuskript im LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg C 17 Nr. 202. 214 Bl. Kein altes Titelbl., Bl. 1r– 3v „Vorrede Vber den Psalter.“, Bl. 4r–214r Ps. 1–150; Bl. 214rv „Liedt.“ Beiliegend ein Zettel mit acht Versen von der Hand F. Ludwigs (Bl. 158a). Abschrift zweier Schreiber, von F. Ludwig eigenh. verbessert. Vgl. *IP*, 333r „Der Psalter david in deutsche Reimen gebracht Manuscriptum“. Von dem anhaltischen Archivar Gottlieb Krause im 19. Jh. auf dem Dessauer Aktentitel fälschlich (F. Ludwigs Hofprediger und Superintendenten) Daniel Sachse zugeschrieben. Das Datum des 27.9.1638 könnte den Anfang oder Abschluß der eigentlichen Abschrift bezeichnen, während die Angabe des 18.12.1638 unter dem hinzugefügten Lied wohl dessen Zusatz bzw. den Abschluß des Manuskripts datiert. – F. Ludwig pflegte Diederich v. dem Werder seine eigenen Werke und solche anderer Mitglieder der Akademie zur Durchsicht zuzusenden. Der mit vorliegendem Brief übersandte (zweite) Bogen der Psalterhandschrift umfaßte 6 Blätter. Den ersten Teil des (spärlich korrigierten) Psalters samt dem durchgesehenen *Christlichen Fürsten* (s. Anm. 2) wird Werder mit 380522B zurücksenden, den zweiten Bogen des Psalters mit 380602. Das dritte Stück desselben wird ihm von F. Ludwig mit 380608A übermittelt (Empfang: 380609A); es geht mit 380619 wieder an F. Ludwig zurück. Weitere Korrekturphasen dokumentiert in 380721, 380724, 381114, 381116A, 381123, 381130 u. 381218. – Vgl. allg. zur Psalmendichtung des 17. Jhs. 371030 K 4.

2 Übersetzung eines auf einem Werk des Antonio de Guevara beruhenden italienischen Fürstenspiegels durch F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51): Die Vnterweisung Eines Christlichen Fürsten (Cöthen 1639). S. 371027 K 4 u. 5 u. 380602 K 3. In einem der verschollenen Briefe F. Ludwigs an Werder muß die Bitte ergangen sein, Werder möge F. Christians Übersetzung ein Widmungsgedicht beisteuern. In 380321 bezieht sich F. Ludwig bereits zumindest auf eine vorliegende Zustimmung Werders zu diesem Vorschlag. In 380522B kündigt Werder dann die baldige Übersendung des Widmungsgedichts an, welche mit 380602 erfolgt. Werders Widmungssonett s. dort, Beil. I.

3 F. Ludwig hatte Cuno Ordomar v. Bodenhausen (FG 69. Der Bequeme) beauftragt, Wappen von vier in der FG vertretenen adligen Geschlechtern zu beschaffen. S. 380522.

4 Werders Reimgebet in 380509A.

5 Zur Schwangerschaft von Werders zweiter Gattin Juliana Ursula, geb. v. Peblis, verw. v. Krosigk (Die Vielgekörrnte. PA) vgl. 380502 K 1.

6 Der Helenentag – nach der römischen Kaiserin Helena, Mutter Konstantins d. Gr., benannt – fiel in manchen Orten und Diözesen auf den 22. Mai. Auch in *Kalender Herlitz 1651* ist der 22. 5. im alten und neuen Kalender der Festtag der Helena. Vgl. *Grotefend* I, 84; II.1, 68; vgl. auch *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*; *Ökumenisches Heiligenlexikon*. Einen Sibyllentag konnten wir nicht nachweisen. Auch das *HWDA* VII, 1655 ff. und Otto Wimmer/ Hartmann Melzer: *Lexikon der Namen und Heiligen*. Innsbruck u. Wien 1984, 742 f. geben keine Hinweise.

7 Entsprechend der „Satzung“ im allgemeinsten Sinne einer Regulierung die Ordnung der Tage, d. i. der Kalender. *Stieler*, 2041: die „Satzung“: „constitutio, praecipio, praescriptum, ordinatio“, auch „dispositio“ u. a. *Dasypodius*, 404: „geSatz/ oder Satzung. Nomos, latinè Lex, Decretum, Institutum, Constitutio [...] Praescriptio“; *Schottelius*, 1392: „satzung edictum, constitutio.“ Vgl. die bis ins 19. Jh. in der Schweiz erhaltene „Tagsatzung“ oder „Tagesatzung“ als offiziell anberaumter Versammlungs- oder Verhandlungstag bzw. die Versammlung selbst; noch heute in Österreich als Behörden- oder Gerichtstermin. Vgl. *Campe Wb.* IV, 766; *DW* XI.1.1, 84; *Fuchs/ Raab*, 780; *Götze*, 45; *Haberkern/ Wallach*, 610; *Paul Wb.*, 991 f.; Nabil Osman (Hg.): *Kleines Lexikon untergegan-*